

ANFRAGE von Silvia Rigoni (Grüne, Zürich), Thomas Schweizer (Grüne, Hedingen) und Wilma Willi (Grüne, Stadel)

betreffend Mutwilliger Motorenlärm in der Stadt und auf dem Land – müssen wir das noch Jahre erleiden?

Kaum ist es wieder etwas wärmer, nimmt das Ärgernis mit dem mutwilligen Motorenlärm zu. In den Städten drehen Autoposer an den neuralgischen Punkten mit überlauter Fahrweise ihre Runden und belästigen eine Vielzahl von Menschen, die sich am See oder auf den Plätzen aufhalten. In den warmen Nächten werden Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Schlaf gerissen, weil ein Auto den Auspuff knallen lässt. In der Zürcher Landschaft dröhnen laute Motorräder über unsere Landstrassen, schrecken Tiere auf und stören Anwohnerinnen und Anwohner und Ausflüglerinnen und Ausflüglern massiv. Verschiedene politische Vorstösse hat der Regierungsrat bis jetzt immer mit einer gewissen Hilflosigkeit beantwortet und auf den Bund verwiesen. Es wurde stets beteuert, das Mögliche zu tun. Doch die Bevölkerung hat davon wenig bis gar nichts gemerkt. Es ist an der Zeit, bevor es mit dem warmen Wetter wieder zu einer empfindlichen Zunahme der Belästigung kommt, eine Zwischenbilanz über die letzten zwei Jahre zu ziehen.

1. Stimmt der Eindruck, dass die Lärmbelästigung durch mutwilligen Motorenlärm in den letzten beiden Jahren zugenommen hat? Lässt sich dies mit Zahlen wie Anschaffung von lauten Fahrzeugen, Anzahl Lärmklagen, Anzahl Ordnungsbussen und Verzeigungen wegen Übertretung von Art. 33 VRV (Vermeidung von Lärm), Beschlagnahmung von illegalen Auspuffanlagen oder anderen polizeilichen Beobachtungen beurteilen?
2. Mit welchen Massnahmen hat die Polizei im Kanton Zürich in den letzten zwei Jahren versucht, den mutwilligen Motorenlärm einzudämmen? Welche Wirkung haben diese Massnahmen gezeigt?
3. Welches sind die Hotspots im Kanton, in denen die Bevölkerung besonders unter mutwilligem Motorenlärm zu leiden hat?
4. Welche Möglichkeiten hat die akut betroffene Bevölkerung, um sich gegen diese Belästigung zu wehren? Was haben zum Beispiel Anzeigen in konkreten Fällen gebracht? Was empfiehlt die Regierung der akut betroffenen Bevölkerung?
5. Im Sommer 2021 haben in den beiden zuständigen Kommissionen des Bundesparlaments alle Parteien ausser der SVP eine Motion (20.4339) unterstützt, damit der Bundesrat gesetzliche Regelungen zur Reduktion von übermässigem Motorenlärm erlässt. Diese breite Unterstützung zeigt, dass der politische Wille da ist, endlich etwas Wirksames zu tun. Was leitet die Zürcher Regierung daraus ab? Hat sie die Möglichkeit, in ihrem Verantwortungsbereich schnell zusätzliche Massnahmen einzuleiten und den Prozess in Bundesbern zu unterstützen?
6. Lärmblitzer, welche überlauten Motorenlärm wirksam und effizient erfassen, sind in der Entwicklung. Ist der Kanton Zürich bereit, sich aktiv beim Entwickeln und Testen von Lärmblitzern einzubringen und entsprechende Versuche im Kanton Zürich durchzuführen?

Silvia Rigoni
Thomas Schweizer
Wilma Willi